



Michael Zerjadtke (Hg.)

Der ethnographische Topos in der Alten Geschichte

Annäherungen an ein omnipräsentes Phänomen

HAMBURGER STUDIEN ZU GESELLSCHAFTEN UND
KULTUREN DER VORMODERNE – BAND 10

2020. 164 Seiten

€ 40,-

978-3-515-12870-4 KARTONIERT

978-3-515-12877-3 E-BOOK

Die literaturwissenschaftliche Ausrichtung der althistorischen Quellenkritik in den letzten Jahrzehnten hatte fundamentale Auswirkungen auf die Deutung ethnographischer Texte. Durch diesen Forschungsfokus ist die Analyse möglicher Realitätsbezüge weitgehend in den Hintergrund getreten. Bisweilen wird den Aussagen über fremde Völker sogar jedweder Wahrheitsgehalt abgesprochen. Ein wichtiges Element dieser Forschungsproblematik sind Topoi, die in den antiken Texten praktisch omnipräsent sind. Trotz dieser besonderen Bedeutung liegt bis heute keine umfangreiche Betrachtung zum Toposbegriff aus Perspektive der Alten Geschichte vor. Die Autoren analysieren das Phänomen aus unterschiedlichen Blickwinkeln und nähern sich interdisziplinär dem Toposbegriff an. In Einzelstudien betrachten sie die Begriffsherkunft, untersuchen die Topoi über Perser, Karthager,

Juden und Germanen und arbeiten den Wahrheitsanspruch antiker Autoren heraus, um so Merkmale des althistorischen Toposbegriffes zusammenzufassen.

MIT BEITRÄGEN VON

Alexander Free, Julian Degen, Jan Köster, Falk Wackerow, Patrick Reinard, Michael Zerjadtke

DER HERAUSGEBER

Michael Zerjadtke ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Alte Geschichte der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg. Er promovierte an der Universität Hamburg über „Das Amt Dux in Spätantike und frühem Mittelalter“. Seine Forschungsschwerpunkte sind die spätantike Verwaltungs- und Militärgeschichte sowie Germanien im ersten Jahrhundert.



Franz Steiner
Verlag

Hier bestellen:
service@steiner-verlag.de